



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Tobias Gotthardt, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tobias Reiß, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Franz Rieger, Alex Dorow, Dr. Martin Huber, Alfred Sauter, Walter Taubeneder und **Fraktion (CSU)**

Die bayerische und tunesische Partnerschaft – ambitionierte Fortentwicklung eines Erfolgsmodells mit Vorbildcharakter

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Staatsregierung auf, im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel das bayerische Engagement in Tunesien fortzuführen, den dortigen Transformationsprozess weiter zu unterstützen und den bayerischen Einsatz im Gesamtkontext der Afrika-Strategie zu entwickeln.

Im Rahmen des neuen Aktionsplans für die Jahre 2019 bis 2022 sollen daher insbesondere folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Unterstützung der vor einem Jahr mit den Kommunalwahlen begonnenen und auf der Ebene der Regionen fortzuführenden Regionalisierung des Landes sowie Konzentration des entwicklungspolitischen Engagements auf die Kommunen und Regionen;
- Unterstützung sogenannter Bürgerbüros und „NGO-Hubs“ als Erfolgsmodell für andere afrikanische Länder;
- Förderung von Projekten der Wasserversorgung sowie für erneuerbare Energien;
- weitere Stärkung der parlamentarischen Struktur Tunesiens, unter anderem auch durch eine engere Einbindung des Bayerischen Landtags und Förderung der parlamentarischen Partnerschaft, u. a. durch Austauschprogramme;
- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen bayerischen und tunesischen Hochschulen;
- Unterstützung beim Aufbau der landwirtschaftlichen Ausbildung nach dem bayerischen Modell;
- Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich Ausbildung und Handwerk;
- Prüfung von Möglichkeiten eines stärkeren Jugendaustausches;
- Fortführung des Ausbildungsprojekts der Bayerischen Polizei mit der Polizeischule in Bir Bouregba mit logistischer Unterstützung des Bundeskriminalamts.

Begründung:

Seit der gemeinsamen Absichtserklärung über die Zusammenarbeit zwischen der Republik Tunesien und dem Freistaat Bayern im Dezember 2012 verbindet beide Länder eine enge Partnerschaft. Das nordafrikanische Land befindet sich in einem ambitionierten, zeitgleich schwierigen Transformationsprozess, der in vielfacher Hinsicht – von demokratischen Strukturen über den Kampf gegen Korruption, migrations- und sicherheitspolitische Maßnahmen bis hin zu den Rechten der Frau – als Vorbild für den gesamten afrikanisch-arabischen Raum betrachtet werden kann. Deutsche Entwicklungspolitik, Institutionen, Firmen und Stiftungen unterstützen diesen Prozess seitdem nachhaltig. Auch der Freistaat Bayern engagiert sich durch vielfältige Maßnahmen. Bis Ende 2019 soll ein weiterer Aktionsplan zur Umsetzung des Partnerschaftsabkommens unterzeichnet werden. In der Afrika-Strategie spielt das Land neben den Schwerpunktregionen Südafrika, Äthiopien und Senegal eine zentrale Rolle. Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzuführen und ambitioniert weiter zu entwickeln.